

# Gewo will mit Modulen günstige Mietwohnungen schaffen

*Wohnbaugenossenschaft kündigt bei Weihnachtsempfang Pilotprojekt in einer Landkreisgemeinde an*

**HEILBRONN** Bauen wird immer teurer: wegen hoher energetischer und verschärfter baurechtlicher Auflagen, aber auch wegen des anhaltenden Baubooms und ausgelasteter Firmen. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Wohnraum ständig, vor allem nach kostengünstigen Mietwohnungen für Menschen mit niedrigem Einkommen.

Beim Weihnachtsempfang der Heilbronner Wohnbaugenossenschaft Gewo wurde deshalb die Forderung nach effizienten Baukostenzuschüssen durch die öffentliche Hand untermauert. Nur so könnten Wohnungen mit sozialverträglichen

Mieten geschaffen werden. „Das aktuelle Landeswohnbauförderprogramm ist für den Bau bezahlbarer Wohnungen nicht unbedingt geeignet“, gab Gewo-Vorstand Michael Günther unmissverständlich zu verstehen.

**Grundstückskauf** Wie Günther sowie sein Vorstandskollege Thomas Schumacher und Aufsichtsratschef Peter Dolderer am Rande des Empfangs durchblicken ließen, habe die Gewo, um Abhilfe zu schaffen, zusammen mit einem Bauunternehmen aus der Region untersucht, wie durch eine standardisierte Bau-

weise Geld gespart werden könnte. Man sei dabei auf ein System mit flexiblen Modulen gekommen, das Mieten von maximal 6,50 Euro pro Quadratmeter möglich machen wür-



Die Gewo hat ihren Sitz an der Urbanstraße 12 in Heilbronn. Foto: Archiv

de. Diese Modularbauweise soll bereits nächstes Jahr durch ein Mehrfamilienhaus mit drei Dutzend Wohneinheiten in einer Landkreisgemeinde umgesetzt werden. Erst nach dem notwendigen Grundstückskauf will die Gewo dazu Näheres sagen. Soweit bekannt soll die Sache nächste Woche im Heilbronner Kreistag beraten werden.

Die 1911 gegründete Genossenschaft hat derzeit 1092 Wohnungen und zehn Gewerbeeinheiten in ihrem Bestand, neun weitere werden im Februar mit der Fertigstellung eines zweiten Neubaus in der Laufener Wilhemstraße dazukommen.

Mit den Studentenwohnheimen an der Sontheimer Landwehr und an der Robert-Bosch-Straße zähle man zu den Pionieren auf diesem Gebiet, meinte Michael Günther. Außerdem verwalte die Gewo inzwischen 1222 Wohnungen für Dritte.

**Sanierung** Bei einer durchschnittlichen Miete von 5,40 Euro pro Quadratmeter erwartet die Gewo laut Dolderer 2016 Umsatzerlöse von 6,7 Millionen Euro. Um den Bestand attraktiv zu halten, habe man 2,7 Millionen Euro in Modernisierungen gesteckt, ein ähnlicher Betrag sei für 2017 vorgesehen. kra